

Hanns Sauter

Ich komme zu dir, Herr

Gebete für ältere Menschen



TYROLIA

Hanns Sauter
Ich komme zu dir, Herr



Hanns Sauter

Ich komme zu dir, Herr

Gebete für ältere Menschen

Tyrolia-Verlag • Innsbruck-Wien



Nachhaltige Produktion ist uns ein Anliegen; wir möchten die Belastung unserer Mitwelt so gering wie möglich halten. Über unsere Druckereien garantieren wir ein hohes Maß an Umweltverträglichkeit: Wir lassen ausschließlich auf FSC®-Papieren aus verantwortungsvollen Quellen drucken, verwenden Farben auf Pflanzenölbasis und Klebstoffe ohne Lösungsmittel. Wir produzieren in Österreich und im nahen europäischen Ausland, auf Produktionen in Fernost verzichten wir ganz.

Mitglied der Verlagsgruppe „engagement“

2021

© Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck

Umschlaggestaltung, Layout und digitale Gestaltung:

Tyrolia-Verlag unter Verwendung eines Bildes von Ju-Ju@istock

Druck und Bindung: FINIDR, Tschechien

ISBN 978-3-7022-3964-0

E-Mail: buchverlag@tyrolia.at

Internet: www.tyrolia-verlag.at

Inhalt

Ein Gedanke vorweg	8
1. In eigener Sache	13
Du kennst mich, Herr	15
Gib mir Mut	16
Herbstgedanken	18
I. R. — in Ruhe, Reich- und Riechweite	19
Ich werde älter	21
Innehalten im Herbst des Lebens	22
Jetzt habe ich Zeit für dich	23
Kostbares Alter	24
Einmal bin ich an der Reihe	26
Mein Lebensbuch	28
Fülle mir die Hände	30
Blick auf das Leben	34
Nach dem Tod des Partners, der Partnerin	35

2. Für andere 37

Dank für Menschen	39
Für alle, die in den Ruhestand treten	40
Für die Angehörigen eines verstorbenen Freundes	41
Für ein Enkelkind	42
Für junge Menschen	43
Für alle, die mich um etwas bitten	45
Segen über alle, die mich um etwas bitten	47
Gebet zu einem Ehejubiläum	48
Vor dem Fernseher	50
Segen über einen Kranken	52
Einen Rosenkranz für ...	53
Gedanken einer alten Wurzel	55

3. In Gemeinschaft 61

Dank für die Gemeinschaft der Senioren	63
Fürbitten bei einem besonderen Anlass	64
Gebet des Seniorenkreises	66
Geburtstagssegen	68
Zu Beginn eines jeden Tages der Woche	70
Segensbitte	77
Gemeinsames Segensgebet	78
Ernte und Dank	80
Für Kranke	82
Für Verstorbene	83
Mein Leben – wie eine Kerze	84

4. Gebetsideen 91

Ein
Gedanke
vorweg

Liebe Leserin, lieber Leser,

geht es Ihnen auch so? Wir Senioren – denn auch ich gehöre zu den älteren Menschen – verbringen viel Zeit damit, über uns selbst, unser Leben in Vergangenheit und Gegenwart sowie über unsere Zukunft nachzudenken. Dabei gehen die Gedanken oft bunt durcheinander. Sie schweifen von dem, auf das ich dankbar zurückschaue, über das, was immer noch offen ist, zu dem, was die Gegenwart von mir möchte und die Zukunft bringen könnte. Dieses Nachdenken geschieht oft in einem Gespräch mit Gott. Für mich ist es selbstverständlich geworden, mit ihm zusammen über mein Leben nachzudenken, mich bei ihm auszusprechen über alle Dinge, die mich bewegen, und die nächsten Schritte zu überlegen.

Was mir im Laufe des Lebens selbstverständlich geworden ist – mit Gott über mich und meine Gedanken zu sprechen –, entdecken andere gerade jetzt wieder oder auch ganz neu. Sie fragen sich vielleicht auch, ob es sich dabei wirklich um ein Gebet handelt, da sie doch eher vorgeformte Texte als „Gebet“ kennen. Die Antwort darauf ist

für mich ein Satz, der einmal in einer Seniorengruppe gefallen ist: „Beten bedeutet für uns, mit Gott zu reden, weil wir glauben, dass er es gut mit uns meint.“ Gott, der es mit uns gut meint – dieser Satz könnte so in der Bibel stehen und zieht sich wie ein roter Faden durch dieses Buch. Weil Gott es mit mir gut meint, kann ich mich und mein Leben annehmen. Weil er es gut mit mir und mit uns meint, kann ich mit ihm auch über die vielen Dinge sprechen, die mich bewegen. Weil er es mit uns gut meint, können wir mit ihm über Menschen, Sorgen und Freuden sprechen, die uns ein Anliegen sind. Daher finden wir uns auch zusammen und bringen durch unser gemeinsames Gebet vielleicht auch andere auf den Gedanken, die Beziehung zu ihm aufzunehmen oder zu erneuern. Weil Gott es gut mit uns meint, werden sich sicher nicht alle unsere Wünsche erfüllen, doch wird sich „ein Weg finden“ – wie man oft so schön sagt – und dieser Weg ist sicher der Weg, auf dem uns Gott begleitet.

Vielleicht sind die hier zusammengestellten Texte, in die nicht nur meine, sondern auch die Gedanken und Erfahrungen vieler anderer eingeflossen sind, eine Hilfe zu diesem Gott. Das wünscht

Ihr Hanns Sauter

In
eigener
Sache

1.

Du kennst mich, Herr

Du kennst mich, Herr,
und rufst mich beim Namen.
Genau das ist es,
was ich so überhaupt nicht verstehe.

Du hast mich zu etwas berufen,
wozu du keinen anderen berufen hast.
Deinen Ruf möchte ich ernst nehmen,
obwohl ich ihn oft nicht durchschaue.

Ich habe einen Platz
in deinem Plan mit den Menschen,
den kein anderer hat.
Lass mich diesen Platz einnehmen.

Lass mich erkennen,
was du jetzt von mir möchtest,
und nicht müde werden,
es auch zu tun.

Gib mir Mut

Mein Leben lang wurde mir eingetrichtert,
Anerkennung gäbe es nur durch Leistung,
daher wurde ich anders, als ich es wollte:
angepasster, perfekter, erfolgreicher.

Jetzt muss ich zwar nichts mehr leisten,
bin mir deshalb aber auch nicht klar darüber,
wer ich wirklich bin und
wie ich sein möchte.

Ich möchte gut sein,
kann es aber keinem recht machen,
möchte niemandem zur Last fallen
und bleib dabei auf der Strecke.

Die Sorge, Erwartungen nicht zu entsprechen,
verunsichert und lähmt mich,
der Panzer, mit dem ich Selbstsicherheit vorgebe,
ist Tarnung und Täuschung.

Meine Versuche, Kontakte zu knüpfen,
werden kaum beantwortet,
mein Bemühen, dazuzugehören,
findet keine Resonanz.

Gott, bei dir kann ich so sein,
wie ich bin.
Du liebst mich auch mit meinen
Mängeln und Einbrüchen.

Alle Menschen reifen ein Leben lang
durch Versuch, Irrtum und Bestätigung.
Hilf mir auf meinem Weg und stärke
meinen Mut, ICH zu werden!

Herbstgedanken

Lieber Gott,

nun erlebe ich den Herbst meines Lebens. Ich denke an die vergangenen Jahre und an alles, was meinem Leben Inhalt gegeben hat: mein Beruf, meine Beziehungen, meine Familie, Menschen, die mir guttun, meine Hobbys, Herausforderungen und Schwierigkeiten und vieles andere mehr.

Ich danke dir für alles, was geschehen und gewachsen ist: für die Ideen und Einfälle, durch die ich etwas gestalten konnte, für die Zeiten der Erholung und Ablenkung, wenn ich jemanden ein Stück begleiten oder durch eine Gefälligkeit oder mit einem guten Wort helfen konnte.

Wenn ich es genau betrachte, ist der Herbst voller Segen. Er lässt zurückblicken auf viele Jahre, schenkt Freude über Gelungenes, gibt die Sicht frei auf bisher Verstelltes, lässt einordnen und bewerten, was nicht gelungen ist. Er zeigt auch die Seiten des Lebens auf, die ich mir nicht wünsche, die aber zum Leben gehören. Ihnen auszuweichen mag aufs Erste verlockend sein, aber ehrlich und ein Zeichen menschlicher Reife ist es nicht.

Gib mir, bitte, die Kraft und den Mut, zu wachsen und zu reifen, und segne, was ich dazu tun kann.

I. R. – in Ruhe, Reich- und Riechweite

Lieber Gott,
ein großer Lebensabschnitt ist zu Ende gegangen. Das Arbeitsleben war fordernd, aber auch erfüllend, manchmal eintönig, dann wieder spannend. Nun bin ich „i. R.“: „im Ruhestand“. Da – so sagt man – hat man mehr Zeit für Dinge, die früher zu kurz gekommen sind. Aber ich muss feststellen, dass es auch noch andere „i. R’s“ gibt.

Meine Kinder freuen sich darüber, mich „in Reichweite“ zu wissen. Sie haben für mich immer etwas zu tun, was „nur der Opa so schön kann“. Auch die Enkelkinder wissen zu schätzen, wenn Opa und Oma für sie da sind. Der Zusammenhalt unserer Familie ist doch etwas Schönes.

Ja und dann gibt es immer wieder Menschen, für die ich offensichtlich „in Riechweite“ bin. Sie riechen geradezu, dass ich für dieses oder jenes ansprechbar bin, und fragen an, ob ich es nicht übernehmen möchte.

Lieber Gott, ich freue mich, wenn ich nun Zeit habe für Dinge, zu denen ich früher nicht gekommen bin. Ich freue mich auch, wenn man mich um Gefälligkeiten bittet oder Anliegen an mich richtet. Nicht zuletzt freue ich mich darüber, zu sehen, wie das Leben weitergeht.

Hilf mir, meine Kräfte realistisch einzusetzen.
Bewahre mich davor, mich für unentbehrlich zu halten. Gib, dass ich immer das rechte Maß finde. Gib mir in allem die Gewissheit deiner Nähe. Unerwartet und unvorhergesehen kann alles ganz anders kommen – doch an dich kann ich mich halten. Erhalte in mir diese Gewissheit.

Geht es Ihnen auch so? Beim Nachdenken über
Vergangenes, Gegenwärtiges oder Zukünftiges
fällt Ihnen ein, mit Gott darüber zu sprechen. Die
Betrachtungen und Gebete in diesem Buch unter-
stützen dabei und regen an, alles zum Thema zu
machen, was Sie als älteren Menschen beschäftigt.
Weil auch gemeinsames Beten guttut, finden sich
zudem viele Vorschläge für das Bitten und Danken
in einer Seniorenrunde.

**„Beten bedeutet, mit Gott zu reden,
weil wir glauben, dass er es
gut mit uns meint.“**

ISBN 978-3-7022-3964-0



9 783702 239640

www.tyrolia-verlag.at